

„SpeichenSpass“ statt Ruhestand

Als Rentner die Beine hochlegen ist nichts für **Volker Schalla**. Stattdessen setzt er eine „Schnapsidee“ um, die bei einer privaten Radreise entstand: Gemeinsam mit seinem Solinger Kumpel **Götz Bornschein** organisiert er E-Bike-Touren, bei denen der Genuss im Sattel und daneben im Vordergrund steht.

Der 63-jährige erinnert sich noch genau an die Geburtsstunde des Konzeptes gegen den Ruhestands-Blues. Sie schlug, als das Duo samt Ehefrauen die mehrtägige Mozart-Radrunde durch Österreich und Bayern fuhr – eine von rund 15 größeren Touren, die Schalla und Bornschein seit 2017 für Freunde und Verwandte ausgearbeitet hatten und von Alpenüberquerungen bis zu Trips durch Holland oder Schweden reichten. Christine Schallas Tipp im Lauf des feuchtfröhlichen Après-Bike-Abends: „Ihr organisiert das so toll, macht das doch mal professionell!“

Aus der Bierlaune wurde Ernst, nachdem der für eine große Krankenkasse tätige Schalla vor wenigen Wochen in Rente ging. Und zwar in Form von „SpeichenSpass“. Unter diesem (im Hinblick auf typisch bergische Betonung bewusst falsch geschriebenen Namen) bieten die Freunde jetzt geführte E-Bike-Touren an, in die ihre geballten Erfahrungen im Hinblick auf entspannt zu fahrende Strecken und Erlebnisse am Rand der Wege einfließen – als Kurztrips im Münsterland genauso wie als Radreisen im Alpenraum.

Höchstens zehn Leute sollen dabei mitfahren, Zielgruppe sind Menschen aller Altersgruppen, die einigermaßen sicher im Sattel sitzen und die Grundidee „Genuss vor Sport“ zu schätzen wissen. Zum Thema Genuss kann Götz Bornschein übrigens reichlich Erfahrung als Braumeister einer großen Kölner Brauerei beisteuern – und hat entsprechend beste Kontakte zu Adressen in Sachen Gerstensaft und Gastronomie, die entlang der Routen einen Besuch wert sind.

Diese Strecken fahren Schalla und Bornschein vorher jeweils komplett ab, um böse Überraschungen zu vermeiden. Den Wert angenehmer Pisten ohne Stolperstrecken wissen die beiden selbst auch zu schätzen.

Schließlich sind sie keine Radsport-Veteranen, sondern als Freizeitfahrer selbst auch erst seit einem guten Jahrzehnt richtig aktiv. Sportlich kennt man Volker Schalla vielmehr als Urgestein der Wuppertaler Tischtennisszene, wo er bis heute als routinierter Abwehrspieler erfolgreich ist.

Ihren ganz persönlichen „SpeichenSpass“ wollen sich die Freunde übrigens 2028 gönnen – bei einer Tour zu zweit von Wuppertal über Paris rund um die iberische Halbinsel nach Monaco. Das kann man dann wohl eindeutig unter Unruhestand verbuchen ... (rt)

Mehr Infos im Netz auf www.speichenspass.de



Volker Schalla (re.) und Götz Bornschein auf
Planungs-Vortour in Oberaudorf